



Wir & Hier

Seite 3

Mini- Ganganalyse

Eine „intelligente“ Schuhsohle
erhebt Bewegungsdaten

Seite 6-7

Voll im Bilde

Zu Besuch in der Radiologie

Seite 8

Im Porträt

Gerald Neubauer und Steven Zugaj



Die intelligente Einlage: Sie sendet die Daten an eine App auf dem Tablet.



Die Einlage gibt es in verschiedenen Schuhgrößen und ist desinfizierbar, sodass sie mehrmals verwendet werden kann.



Physiotherapeut Kanzian bei der Belastungsüberprüfung: Die Einlage steckt in den Schuhen des Patienten.



Das Ergebnis: Die Belastung wird grafisch und mit Daten dargestellt.

Die intelligente Schuhsohle ist im Einsatz!

Eine tolle Innovation: Speisinger Physiotherapeuten wenden an Patienten eine „denkende Schuhsohle“ an, die wichtige Daten zum Gang- und Belastungsbild an eine App übermittelt.

Es ist quasi eine „kleine Ganganalyse im Schuh“: die „intelligente Schuhsohle“ namens stapp one, die bereits einige Patienten in unserer Fachklinik genutzt haben. Was steht da dahinter? Die Sohle, die es in verschiedenen Schuhgrößen gibt, ist mit Computerbauteilen ausgerüstet. Sie wird dem Patienten in den Schuh gelegt und sendet via Bluetooth Informationen zum Gangbild und zur Druckbelastung an ein Tablet. So kann der Physiotherapeut etwa während einer ambulanten Reha-Einheit „live“ mitverfolgen, wie der Patient geht, wie er belastet und welche Abweichungen vom gewünschten „Normalbild“ auftreten.

Ziel: Fußbelastung überprüfen

Diese Daten sind dann Grundlage für physiotherapeutische Interventionen:

„Zum Beispiel gewöhnen sich viele Patienten nach einer Beinoperation eine Schonhaltung an. Mit den intelligenten Sohlen kann man überprüfen, wie sich die Belastung auf beide Beine verteilt – und man kann sie gegebenenfalls korrigieren“, erläutert Physiotherapeut Simon Kanzian, der das Projekt vor fast zwei Jahren mit der Firma „stAPPtronics“ an Bord geholt hat.

„**Das ist eine Win-Win Situation.**“

Philipp Steininger

Ein anderer Einsatzbereich: Bei den betagten Patienten auf der AG/R konnte festgestellt werden, welche Patienten

zu einem Sturz neigen. Damit kann man die Sturzprophylaxe besser planen, sagt Kanzian. In Speising will man nun mehr und mehr Patienten mit den denkenden Schuheinlagen versorgen und immer mehr Anwendungsbereiche finden. Im nächsten Schritt sollen vermehrt stationäre Patienten einen Nutzen von „stapp one“ haben. Für die Firma, die die Sensorsohlen und die dazugehörige Software in Österreich produziert, bringt das auch wichtige Inputs aus der Praxis, um das Produkt möglichst nutzerfreundlich weiterzuentwickeln. Philipp Steininger von der Firma stAPPtronics: „Das Feedback von Patienten und Therapeuten unterstützt uns, ein technisch zwar aufwändiges, aber in der Anwendung simples Produkt zu schaffen, welches einen enormen Mehrwert für alle liefert!“ **W**